

ist, die die neuartigen Entwicklungen zu beschreiben und bewerten sowie erste Hinweise zu Bemessungsansätze darzustellen. Als Ergebnis soll ein neuer Arbeitsbericht verfasst werden. Um ihr technologisches Spektrum zu erweitern und das genannte Ziel optimal zu erreichen, möchte sich die Arbeitsgruppe personell verstärken.

Zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe sind Vertreter/-innen von wissenschaftlichen Einrichtungen, Planungsbüros, Betreibern und Behörden eingeladen, die einen fundierten Input im Bereich der drei genannten, neuartigen Biofilmverfahren liefern können. Erwartet wird eine aktive Teilnahme an den Aktivitäten der Arbeitsgruppe. Interessenten melden sich bitte mit einer themenbezogenen Beschreibung ihres beruflichen Werdegangs bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dr.-Ing. Christian Wilhelm
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
E-Mail: wilhelm@dwa.de

KA

Regelwerk

Vorhabensbeschreibung

Überarbeitung des Merkblatts ATV-DVWK-M 206 „Automatisierung der chemischen Phosphatelimination“

Die DWA plant, das Merkblatt ATV-DVWK-M 206 „Automatisierung der chemischen Phosphatelimination“ zu überarbeiten.

Seit dem Erscheinen des Merkblatts ATV-DVWK-M 206 „Automatisierung der chemischen Phosphatelimination“ im November 2001 hat sich der Prozessmesstechnik zur kontinuierlichen Erfassung von Phosphorverbindungen weiterentwickelt. Auch machen die zunehmend höheren Anforderungen an die P_{ges} -Ablaufwerte – und damit oft notwendige Anpassungen der Automatisierungskonzepte – eine Überarbeitung des Merkblatts ATV-DVWK-M 206 „Automatisierung der chemischen Phosphatelimination“ aus dem Jahre 2001 dringend erforderlich.

Darüber hinaus ist die Automatisierung der P-Elimination auf kleineren Kläranlagen (GK 2 bis 5) zunehmend relevant, und die Besonderheiten der Anwendungen auf Kläranlagen dieser Grö-

ßenklassen müssen im neuen Merkblatt berücksichtigt werden.

Die Überarbeitung des Merkblatts soll in einer Arbeitsgruppe im DWA-Fachausschuss KA-13 „Automatisierung von Kläranlagen“ (Obmann Dr.-Ing. Frank Oberaus) bis Ende 2019 umgesetzt werden. Zur Mitarbeit sind interessierte Fachleute mit entsprechenden Kenntnissen eingeladen und werden gebeten, ihre Interessensbekundung mit einer kurzen Darstellung zur Person zu übersenden. Hinweise für die Überarbeitung richten Sie bitte ebenfalls an die DWA-Bundesgeschäftsstelle:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dr.-Ing. Christian Wilhelm
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
E-Mail: wilhelm@dwa.de

KA

Aufruf zur Stellungnahme

Entwurf Merkblatt DWA-M 383 „Kennwerte der Klärschlamm- entwässerung“

Die DWA hat den Entwurf des Merkblatts DWA-M 383 „Kennwerte der Klärschlammmentwässerung“ vorgelegt, der hiermit zur öffentlichen Diskussion gestellt wird.

Begriffe wie Entwässerungsverhalten, Entwässerungseigenschaft und Entwässerbarkeit haben in der Abwassertechnik einen festen Platz. Eine scharfe Begriffsdefinition liegt jedoch nicht immer vor. Verfahrenstechnisch handelt es sich bei der Eindickung und Entwässerung von Schlämmen um eine Fest-Flüssig-Trennung. Die Eigenschaften von Klärschlamm sind abhängig von der Rohabwasserzusammensetzung sowie der Verfahrenskette der Abwasserreinigung und der Klärschlammbehandlung. Deshalb werden auf verschiedenen Kläranlagen unterschiedliche Entwässerungsergebnisse erreicht. Aus betrieblichen, energetischen und wirtschaftlichen Gründen hat die Beschreibung der Klärschlamm-eigenschaften und deren Einflussgrößen eine wesentliche Bedeutung.

Zur Charakterisierung des Entwässerungsverhaltens von Klärschlämmen sollten relevante Kennwerte bestimmt werden. Durch Anwendung verschiedener Methoden ist es möglich, den Konditionierungsmittelbedarf sowie das erreichbare Entwässerungsergebnis abzuschätzen. Entwässerungskennwerte werden genutzt, um Klärschlamm-eigenschaften

möglichst quantitativ zu beschreiben bzw. Ursachen für ein verändertes Entwässerungsverhalten zu erkennen. Neben den Kennwerten stehen Methoden zur Ermittlung des Bedarfs von polymeren Flockungsmitteln und des erreichbaren Entwässerungsergebnisses im Vordergrund der Betrachtung.

Im Oktober 2008 wurde das Merkblatt DWA-M 383 erstmalig veröffentlicht. Die Überarbeitung des Merkblatts wurde erforderlich, da sich teilweise die rechtlichen Randbedingungen geändert haben. Unter anderem wurde nach intensiver Fachdiskussion innerhalb der DWA die Bezeichnung „Flockungshilfsmittel“ zu „polymerem Flockungsmittel“ geändert. Des Weiteren wurden die statistischen Auswertungen der Schlammkennwerte aktualisiert und einige neue Parameter als Kennwerte mit aufgenommen.

Änderungen

Gegenüber dem Merkblatt DWA-M 383 (10/2008) wurden im vorliegenden Entwurf des Merkblatts DWA-M 383 (06/2018) folgende Änderungen vorgenommen:

- Anpassung an die europäische Normung und zwischenzeitlich eingetretene Veränderungen hinsichtlich Gesetzen und Verordnungen
- Einführung des Begriffs „polymeres Flockungsmittel“ anstelle von „Flockungshilfsmittel“
- Aktualisierung der Datengrundlage zur Auswertung von Schlammkennwerten
- Neu aufgenommen wurden der Einfluss von Kationen (Unterabschnitt 4.3.4) und der Abtropfstoff (Unterabschnitt 4.4.5).

Das Merkblatt wurde von der DWA-Arbeitsgruppe KEK-2.3 „Konditionierung und Entwässerungskennwerte“ (Sprecherin: Dr.-Ing. Julia Kopp) im Auftrag und unter Mitwirkung des DWA-Fachausschusses KEK-2 „Stabilisierung, Entseuchung, Konditionierung, Eindickung und Entwässerung von Schlämmen“ erstellt und richtet sich an Planer und Betreiber von Klärschlammbehandlungsanlagen.

Frist zur Stellungnahme

Das Merkblatt DWA-M 383 „Kennwerte der Klärschlammmentwässerung“ wird bis